



MODEZEICHNUNGEN AUS DER
ZEITSCHRIFT „BELLEZZA“

Friedrich von Berzeviczy aussagen will. Er ist ein Weltbürger im besten Sinne des Wortes. Die seltene Vereinigung von Weltgewandtheit und Weltklugheit mit Charme und den Kräften des Herzens würde allein genügen, ihn überall dort, wo er zu wirken hat, zum Mittelpunkte zu machen. Aber zu allen diesen Gaben, die ihm verliehen, kommt noch ein sehr ursprüngliches Zeichentalent, das sich ganz dem Dekorativen zuwendet. Berzeviczy ist Ungar. „Meine Familie gab dem Vaterlande Feldherren, Gelehrte, Minister, Abenteurer, wunderschöne Frauen, warum sollte

BERZEVICZY-

nicht auch einmal ein Künstler darunter sein?“ — so erklärt er sein Talent und seine Begabung. Da sein Familienname von Berzeviczy für italienische Zungen schwer auszusprechen ist, fügt er den Namen seiner Mutter, einer geborenen Markgräfin Palavicini, dem seinen hinzu, einen Namen, der in der Geschichte



P
der
reic
Ber
Wi
ein
ge
Un
ze
der
Der